

# Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XX. Jahrgang, Nummer 118 – August-September 2017

## Okkulte Abgründe in der Anthroposophie und anderswo

### Wie bringt uns Ahriman um den Verstand?

... jenseits des Schleiers der Natur, liegt die ahrimanische Welt mit all den Wesenheiten, die ich Ihnen geschildert habe. Da, jenseits des Schleiers des Seelenlebens, liegt die luziferische Welt mit all den Eigentümlichkeiten, die ich Ihnen geschildert habe. Der Mensch ist also gewissermaßen eingeschlossen zwischen der ahrimanischen und luziferischen Welt. Geht er nur ein wenig über sein Bewußtsein hinaus gegen die Natur zu, dann kann er gar nicht anders, als mit der ahrimanischen Welt Bekanntschaft zu machen. Geht er mit seinem Bewußtsein heraus gegen die Seelenwelt hin, so kann er nicht anders, als mit der luziferischen Welt Bekanntschaft zu machen. ...

Die Menschen gehen einem Seelenleben entgegen, von dem man sagen kann, daß der Intellekt sich wie eine Art öffentlicher Macht unter den Menschen ausbreitet; wirklich wie eine Art öffentlicher Macht, der sich die Menschen fügen sollen, wie eine Art objektiver, außer den Menschen-seelen wirkender Macht.

Wir leben jetzt noch in einer Zeit, in der eine ganze Anzahl von Menschen sich durch eine gewisse starke Ausprägung ihrer Individualität vor dieser objektiven Macht schützen. Aber das wird immer weniger und weniger möglich sein ... Es wird wirklich eine Zeit kommen, in der Erscheinungen, die jetzt erst im Anfange sind, viel, viel stärker auftreten werden. Jetzt schon kann man, wenn man in der Lage ist, die Welterlebnisse in der richtigen Weise zu taxieren in bezug auf diesen Punkt, sich einige richtige Urteile bilden. Man kann zum Beispiel jetzt schon beobachten, wie da oder dort dieses oder jenes geschrieben wird. Man weiß ganz genau, daß die Schreiber gewisser Journale eigentlich weit entfernt davon sind, nur das zu sagen, was aus ihrer Seele entspringt. **Sie vertreten die Intelligenz gewisser Kreise, die Intelligenz, die so objektiv wuchert und deren Sprachrohr sie nur sind.** Es ist außerordentlich bedeutsam, daß man das ins Auge faßt, denn das ist eine Erscheinung, die immer mehr überhandnehmen wird.

Nun aber besteht eine ganz bestimmte Perspektive. Wenn sich die Intelligenz einiger Menschen objektiviert ... dann bekommt Ahriman immer mehr und mehr die Möglichkeit, sich der Intelligenz der Menschen zu bemächtigen. Das ist

eine Perspektive, die uns die Geisteswissenschaft vor die Seele stellen muß, denn **Ahriman hat immer das intensivste Bestreben, die Menschen um ihren individuellen Verstand zu bringen** und ihn sich selbst anzueignen, so daß der menschliche Verstand nach der Meinung Ahrimans in ahrimanische Gewalt übergehen sollte. Ahriman hat eigentlich – ... bei seinen Dienern, **deren höhere Intelligenzkräfte mit den niederen Menschenkräften eine geheimnisvolle Verbindung haben** – immer das Bestreben, **den Menschenverstand sich anzueignen und den Menschen nicht darauf kommen zu lassen, was alles sein Verstand kann.**

Darin liegt ein tiefes Geheimnis, das derjenige, der sich für die Geisteswissenschaft interessiert, erkennen soll. Die Menschen müssen sich bestreben, gegen die Zukunft hin ihren Verstand individuell, richtig individuell handhaben zu lernen, ihren Verstand nicht unbewacht zu lassen; ... niemals ihren Verstand unbewacht zu lassen. Das ist sehr notwendig, und es ist gut, wenn man weiß, in wie schönen, starken, vollen Worten Ahriman an die Menschen herantritt und versucht, wenn es auch der Mensch sich nicht gefallen lassen will, aber wie doch **Ahriman versucht, den Menschen den Verstand** – verzeihen Sie den Ausdruck **wie die Würmer aus der Nase herauszuziehen.**

Immer mehr werden die Menschen es nötig haben, auf solche Momente zu achten. Denn gerade solche Momente benutzt Ahriman zu seinem Handwerk, wo der Mensch bei vollem Tagwachen in eine Art von Schwindelzustand kommt, in eine Art von bewußtem Dämmerungszustand, wo er sich nicht recht heimisch fühlt in der physischen Welt, ... wo er nicht mehr gehörig als Individualität auf seinen Beinen und Füßen stehen will. Das sind die Momente, wo man sich hüten muß, denn da bekommt Ahriman leicht Oberwasser in unserer Umgebung.

Wir schützen uns am besten dadurch, wenn wir uns immer mehr und mehr bestreben, ein klares und genaues Denken zu entfalten, so genau wie möglich zu denken, nicht einfach so hinzuhuschen im Denken über die Dinge, wie das heute gerade gesellschaftlicher Usus ist. Nicht hinwegspringen über die Dinge, sondern klar denken. Man sollte sogar noch weiter gehen: Man sollte versuchen, sich immer mehr und mehr zu hüten, gängbare Redensarten und Wor-

te zu gebrauchen. Denn in dem Augenblick, wo man gangbare Worte gebraucht, die man nicht aus dem Gedanken, sondern aus der Sprachgewohnheit heraus hat, wird man, wenn auch nur für einen kurzen Moment, gedankenlos. Und das sind ganz besonders gefährliche Momente, weil man nicht darauf achtet. Man sollte darauf achten, daß man es vermeidet, solche Worte, bei denen man nicht genügend nachdenkt, zu gebrauchen. Eine solche Selbsterziehung sollte derjenige, der es mit den Aufgaben der Zeit ernst nimmt, gerade in solchen Intimitäten in ganz hervorragendem Maße in Angriff nehmen, und Sie werden das dazu Nötige leicht zusammendenken können nach dem, was ich in diesen Tagen zum Ausdruck gebracht habe.

Aber auch Luzifer hat das Bestreben, den Menschen durch seinen Willen dahin zu bringen, daß er nicht aus durchdachten, durchgeistigten Impulsen heraus handelt, sondern aus Impulsen, die dem bloßen Temperament, den bloßen Neigungen entspringen. Da wieder greift Luzifer ein und macht uns zu seiner Beute. Und er wird seine Beute am besten finden, wenn möglichst viele Menschen Neigungs-, Temperamentsimpulse entwickeln, die in den dunklen Untergründen des Seelenlebens wirbeln und wurzeln, die **nicht in der individuellen Sphäre** sind. Wenn wir Temperamentsimpulse und andere dunkle Neigungen in uns gegenwärtig sein lassen, die uns in Zusammenhang bringen mit Menschengruppen, die also sich dadurch charakterisieren, daß man sich als Angehöriger einer Menschengruppe fühlt, dann kommt man gleich in einen Wirbel hinein, in dem einem **das individuelle Willensurteil entrisen wird**. Und das darf einem nicht entrisen werden, sonst bekommt Luzifer eine zu große Macht über uns. Wir müssen versuchen, uns objektiv zu machen in dieser Beziehung.

Auch das kann für Luzifer günstige Momente entwickeln, wo das Gemüt gewissermaßen aus der Sphäre des normalen Bewußtseins etwas abirrt. Das sind dann radikale Erscheinungen. Aber die intimeren Erscheinungen sind schon diejenigen, wenn wir uns **aus dunklen Zusammengehörigkeitsgefühlen und dergleichen bestimmen lassen**. Die auffälligeren, radikaleren Abirrungen des Bewußtseins sind diejenigen, wenn der Wille defekt wird, irgendwie schwach wird, wo der Mensch nicht mehr anders kann, als **sich seinem Seelenleben hinzugeben**, ich möchte sagen, **mit partiellem Ausschluß seines Willens**. ...

Aber so etwas tritt in großer Mannigfaltigkeit bei Menschen auf, die in der Willenssphäre nicht genügend entwickelt sind. Da bekommt Luzifer dann leicht über sie Gewalt. ...

So könnten wir noch viele solcher Abirrungen des Bewußtseins anführen. In diesen Abirrungen zeigt sich gerade, wie unser Bewußtsein normalerweise beschaffen sein muß für den physischen Plan. Nun sind wir aber einmal in einer Zeit, in der es nicht anders möglich ist, als daß sich uns gewisse Wesen enthüllen, sowohl von der Seite hinter dem

Schleier der Natur als auch von der Seite hinter dem Schleier der Seelenwelt. Es müssen sich uns die Dinge enthüllen, denn gerade wenn sich uns die Dinge nicht enthüllen, so wird das für die weitere Entwicklung der Menschen gefährlich. Gerade wenn Ahriman und Luzifer nicht in ihrem Zusammenhange mit der menschlichen Entwicklung bemerkt werden, so wird das eine gefährliche Sache für die Menschen werden. Dann nämlich, wenn sie nicht bemerkt werden, können sie am besten wirtschaften. Ich will Ihnen das in bezug auf das ahrimanische Wirtschaften durch eine kleine Anekdote klarmachen, die wahrer ist als wahr, da sie wahrhaft ist.

In einem Dorfe kam einmal ein Fremder an, der ein Bekannter des Bürgermeisters war. Er kam zu Pferde an und ritt in das Dorf hinein. Dem Dorfe war das eine interessante Erscheinung. Die Leute liefen auf die Straße und sahen dem Fremden nach. Der stellte sein Pferd in dem Stalle des Bürgermeisters ein und verweilte vom Sonnabend über den Sonntag im Hause des Bürgermeisters. Am Montag wollte er abreisen und verlangte sein Pferd. Da sagte der Bürgermeister: Du bist doch zu Fuß gekommen, du hast doch kein Pferd gehabt. Alle Einwände dagegen wurden von dem Bürgermeister mit den Worten beantwortet: Du hast doch kein Pferd gehabt. Endlich sagte er: Dann fragen wir doch einmal die Leute im Dorfe, die müssen dich doch gesehen haben, als du ins Dorf hineinrittest. – Er ließ also alle Leute im Dorfe kommen und fragte sie, ob sie den Mann nicht zu Fuß haben kommen sehen, und alle sagten: Ja. – Nachdem alle dieses Zugeständnis gemacht hatten, sagte er: Nun schwört mir alle, daß der Mann zu Fuß gekommen ist. – Und alle schworen, daß dieser Mann zu Fuß gekommen sei. Er mußte also zu Fuß und ohne Pferd das Dorf wieder verlassen. Nach einiger Zeit ritt der Bürgermeister ihm nach und brachte ihm sein Pferd. Darauf sagte der Mann: Wozu war denn nun diese ganze Komödie? Darauf erwiderte der Bürgermeister: Ich wollte dir nur meine Gemeinde vorstellen!

Selbstverständlich war da Ahriman im Spiele, und er hat als objektive Macht gewirkt; ganz gut hat er gewirtschaftet. Die Anekdote ist wahrer als wahr, denn sie vollzieht sich fortwährend unter uns. Das ganze menschliche Leben tendiert dahin, die Leute, die auf das Nichtvorhandensein des Pferdes schwören, immer zahlreicher zu machen. ...

... Sie sehen, da liegen Unterscheidungen vor, die wirklich richtig beachtet werden müssen. Wir müssen also uns ganz bewußt bleiben der Möglichkeit: sobald wir ins gewöhnliche Bewußtsein, das eigentlich nur für die physische Welt geartet ist, irgend etwas anderes hereinbringen, kommen wir zu der Skylla und Charybdis von Ahriman und Luzifer. Ahriman und Luzifer in dieser Beziehung als reale Macht anzuerkennen, dazu müssen wir uns schon durchringen. Daher wurde ein so großes Gewicht gelegt auf die Beziehung zwischen Ahriman und Luzifer, und deshalb wurde auch unsere Statue so aufgebaut, damit das auch

bildlich richtig vorgeführt werde. ...

... Und nun werden Sie finden, daß bei der Art und Weise, wie unsere Geisteswissenschaft vor die Menschheit hintritt, in einer anderen Weise die Abirrung in die Region des Ahriman vermieden wird. Da müssen Sie auf eine Eigentümlichkeit in dem Leben unserer Gesellschaft eingehen, insofern unsere Gesellschaft Geisteswissenschaft betreiben will. Es ist ein sehr, sehr häufiges Wort, das einem begegnet, wenn die Geisteswissenschaft an den oder jenen herankommt, das Wort: Begreifen kann ich diese Dinge nicht, bevor ich sie selber hellseherisch sehe. Ich nehme sie auf Treu und Glauben hin. – Ich habe oft betont: Vom richtigen Gesichtspunkte aus gesehen, ist die Sache doch nicht so. Die Menschen haben gegenwärtig dasjenige Maß von Intellekt, durch das alles, was gegeben wird, wirklich erkannt werden kann. Die ganze Geisteswissenschaft, wie sie gegeben ist, kann verstanden werden mit dem Maße von Intellekt, der gegenwärtig unter den Menschen ist. Gefunden kann sie damit nicht werden, aber verstanden werden kann sie. Und wie oft wird an diesen Intellekt appelliert, meine lieben Freunde. Er ist da, dieser Intellekt, er kann aufgebracht werden; und wer das nicht zugeben will, der irrt. Wenn dasjenige, was in der Geisteswissenschaft gegeben ist, so verarbeitet wird, daß der Intellekt auch angewendet wird, dann wird er in der richtigen Weise angewendet. Dann ist es ganz unmöglich, in einer unrechtmäßigen Weise in das ahrimanische Gebiet hineinzukommen. Man kann durch die Geisteswissenschaft, wie sie gegeben wird, nicht auf eine unrechtmäßige Weise in das ahrimanische Gebiet hineinkommen. Denn, es sind nur zwei Fälle möglich. Entweder die Menschen strengen sich an, sie zu verstehen, dann verwenden sie den Intellekt, der mißbraucht werden kann von den ahrimanischen Geistern, auf das Verständnis der Geisteswissenschaft, und dann kann er ihnen nicht entrissen werden. Ahriman kann machen, was er will: den Verstand, den die Menschen in der Gegenwart oder Zukunft anwenden auf das Studium der Geisteswissenschaft, den kriegt er nicht. Dessen können Sie sicher sein. Oder wenn die Menschen nicht darauf ausgehen, die Geisteswissenschaft zu verstehen, dann verwenden sie keinen Intellekt darauf, dann ist aber die Geisteswissenschaft nicht schuld an irgend etwas. Dann kann nur die Trägheit gegenüber der Geisteswissenschaft schuld sein.

Sie sehen, in welche Region von zerstörerischen Geistern man da hineinkommen kann. Das zeigt sich am besten, wenn man eine Seele beobachtet unmittelbar in dem Moment, wo sie durch die Pforte des Todes gegangen ist. In diesem Moment schwirren sie ganz besonders heran, diese geistigen Wesenheiten. Da sind sie in Fülle da, und es ist nicht zu verwundern, daß sie da sind, denn sie sind ja die Geister der Zerstörung. Ihre regelmäßige Tätigkeit ist es, daß sie an der Zerstörung der physischen Organisation arbeiten. Das gehört zu ihrem Handwerk. ...

Die Menschen nun, welche geistiges Verständnis in sich

aufgenommen haben, halten sich diese Wesenheiten vom Leibe. Aber viel Macht haben diese Geister über die materialistisch denkenden Seelen, über die Seelen, die sich kein Verständnis aneignen für die geistige Welt. Und viel leiden von Ahriman diejenigen Seelen, welche es im Leben verschmäht haben, sich geistiges Verständnis anzueignen. Die griechische Mythe hat dieses Verschmähen des Verständnisses der geistigen Welt sehr schön dargestellt in der Gestalt des Tantalus. Das ist derjenige, dem die Götter Speisen vorgesetzt haben, aber so, daß er sie nicht erreichen konnte, und dann zusahen, wie er dadurch Qualen auszustehen hatte.

Nun können wir sagen: Es sind die Vertreter der verschiedenen Religionsgemeinschaften stark darauf bedacht, den Menschen ja nicht auf das Gelbe seines Wesens kommen zu lassen, ihn ja nichts davon wissen zu lassen. Und sie dienen damit – so kann man auch wiederum sagen – einem gewissen richtigen Instinkte, der aber eigentlich noch deutlicher zeigt, daß er in unserer Zeit schon seinen Wert verloren hat, als es der andere Instinkt uns zeigt, dem die Naturgelehrten folgen.

Alles Bestreben der Vertreter der verschiedenen Religionsgemeinschaften geht vorzugsweise ganz entschieden darauf hinaus, die Tatsache zu verhüllen, daß es eine geistige Welt gibt, der unser innerster Wesenskern angehört, welcher bestimmt ist, in wiederholten Erdenleben zu erscheinen und dazwischen ein wirklich geistiges Leben durchzumachen; sie dadurch zu verhüllen, indem man die Menschen damit tröstet, daß dasjenige der Seelenhaftigkeit, das sich im Denken, Fühlen und Wollen auslebt, schon genügend unsterblich sei. ...

Sehen Sie, wenn der Mensch dadurch, daß man ihm ohne die nötige Vorsicht gewisse Lehren ausliefert, wirklich in Beziehung kommt mit gewissen zerstörenden Wesen hinter dem Schleier der Natur, dann wird er von solcher Art, daß er nichts schätzt in der Welt, und er wird bald zeigen, daß er Freude am Zerstören, am Vernichten hat. Es muß nicht immer Äußeres sein, was er vernichtet. Manche, bei denen das der Fall war, haben Freude gezeigt, andere Seelen zu quälen, zu schinden. Diese Eigenschaften treten da auf. Aber man kann nicht sagen, daß Menschen mit solchen Eigenschaften wegen des Bündnisses mit ahrimanischen Elementarmächten immer egoistisch sind. Sie brauchen gar keine Egoisten zu sein, sie sind es auch gewöhnlich nicht. Sie tun das aus einem ganz anderen Triebe, als aus einem egoistischen Triebe heraus. Sie tun es aus der Lust am Zerstören, und sie zerstören, auch wenn sie nicht das Geringste davon haben. Die Wesen, in deren Sphäre man da kommt, sind wirklich zerstörende Wesen, und sie versuchen und verleiten einen zum Zerstören.

Die anderen Wesen, in deren Sphäre man kommt, wenn man hinter den Schleier des Seelenlebens geht, sind ganz anderer Natur. Die haben gar keine besondere Lust am

Zerstören. Eigentlich kennen sie das, was man Zerstören nennt, gar nicht. Sie haben eine wahre Wut, zu schaffen, etwas entstehen zu lassen; sie haben einen ungeheuren Tätigkeits- und Produktionstrieb. Und auch sie haben gewisse höhere Fähigkeiten, die jetzt weniger mit unserem Denken verwandt sind, dagegen aber mehr verwandt sind mit unserem Fühlen und namentlich mit unserem Wollen. Da kommen wir in eine Sphäre hinein, wo Wesen sind, die eminent verwandt sind mit unserem Wollen, aber mit den edelsten Seiten unseres Wollens, kurioserweise. ...

Denken Sie nun, wenn ein Mensch einem Seelenpfleger gegenübersteht, der ihm zur Pflege seiner Seele den Trost der Unsterblichkeit gibt, den Wert der Menschenseele, den Wert des Göttlichen und so weiter, da kann es dazu kommen, daß durch einen geringfügigen

Anstoß der Mensch, gerade wenn er ein edler Mensch war, das Seelenhäutchen an irgendeiner Stelle durchstößt und hinter die Geheimnisse des Denkens, Fühlens und Wollens kommt. Aber er kommt in die Region dieser Willenswesen hinein, und die Folge davon ist, daß wirklich nun gerade die ideale Seite des Wollens anfängt, einen sinnlichen Charakter anzunehmen. Und nun, bitte, lesen Sie mit diesen Geleitworten viele Beschreibungen von Mystikern und Mystikerinnen. Beachten Sie, wenn Sie Biographien von Mystikern und Mystikerinnen lesen, in welche schwüle Atmosphäre Sie da hineinkommen. Denken Sie nur, wie da die höchsten Ideale einen sinnlichen Charakter annehmen. Ich erinnere Sie nur an das starke Erleben von Mystikern und Mystikerinnen mit ihrer Seelenbraut und ihrem Seelenbräutigam, wo die mystische Vereinigung bei der Mystikerin wie eine sinnliche Vereinigung mit dem Heiland ist, oder bei dem Mystiker wie eine reale Verbindung mit der Seelenbraut, mit der Jungfrau Maria.

Es ist das Bestreben dieser Willenswesen, in unser Denken, in unsere Ideale hineinzugießen, was wir sonst nur als Sinnlichkeit kennen. Es ist ein schweres Wort, das man damit ausspricht. Diese Wesen, in deren Regionen man da hineinkommt, haben das Bestreben – und das ist von ihrem Standpunkte auch ganz gut –, ihre sinnlichen Instinkte in unser idealisiertes Wollen hineinzugießen. Und es ist dann so, als wenn in dem Wollen unseres Kopfes, das sonst eine gewisse Kühle hatte, nun ein schwüles Empfinden der geistigen Welt leben würde, was oft als Charakter heißer, schwüler Mystik auftritt. Davon haben die Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften eine heillose Angst, und vor nichts fürchten sich die Vertreter gewisser Religionsgemeinschaften mehr als vor denen, die in ihrer gläubigen Gemeinde sich als Mystiker auf tun. ...

Ich werde Ihnen nun auseinanderzusetzen haben den Grundcharakter unserer Geisteswissenschaft, den sie ha-

ben muß, weil sie beide Klippen vermeiden muß. Aber es kann selbstverständlich nicht vermieden werden in der Gegenwart, daß auf mißverständliche Weise einerseits Menschen in unsere Richtung hereinkommen, die eigentlich einen alten objektiven Okkultismus suchen, und auf der anderen Seite Menschen hereinkommen, welche die alte subjektive Mystik suchen. Beide finden bei uns kaum, was sie suchen. Aber sie glauben zu finden, was sie suchen, indem sie unsere Lehre einfach umdeuten. Wie unsere Lehre sein muß, und wie wir sie auffassen müssen, damit wir zu recht kommen auf unserem geistigen Lebensschiffe, damit wir durchkommen zwischen der Skylla und Charybdis, davon muß ich doch noch morgen sprechen. (Rudolf Steiner, 24. und 25. Oktober 1915. GA 254; Hervorh. wl).

### **Jesaja Saatgut – EINDRINGLICHE BLICKE HINTER DIE KULISSEN DES „ANTHROPOSOPHISCHEN“ SCHLARAFFENLANDES**

Das „Schlaraffenland“ ist eine Art „bebilderte“ Ausgabe des „Graubuchs“. Der Künstler setzte die Worte Rudolf Steiners vom 17. November 1916 in die Tat um: „Nun ist ja auch reichlich Gelegenheit, Humor zu entfalten gerade innerhalb unserer geistigen Bewegung. Denn an nichts so sehr wie an solchen geistigen Bewegungen hängen sich die Karikaturen des Strebens nach dem Geistigen.“ Gibt es eine hartgesottene Leserschaft für diesen aussergewöhnlichen Leckerbissen? 2017, 88 Seiten, mehr als 60 davon mit Karikaturen und Texten, € 22/Fr. 25, ISBN 978-3-906712-51-2



## **Wo stehen wir heute?**

Von den Abirrungen, die Rudolf Steiner in den obenstehenden Zitaten erwähnt, sind ja leider auch viele „Anthroposophen“ und vor allem deren meist zu Unrecht verehrten Autoritäten schwer betroffen.<sup>1</sup> Im Forum, am Schluss dieser Ausgabe, finden Sie dazu konkrete Beispiele. Fakt ist: Die Anthroposophen werden – ebenso wie die übrige Menschheit – täglich an der Nase herumgeführt. Erstere bringt die Beschäftigung mit der Anthroposophie evolutiv leider nicht vorwärts, sondern sie erliegen genau der Gefährdung, die Rudolf Steiner beschreibt.

Die uns vor wenigen Jahren in der Ukraine demonstrierten Bürgerkriegs-Zustände, erreichen nun zunehmend Mitteleuropa. Der Mob, der verumumt auftritt und hinter dem sich linksextreme bis rechtsextreme, sog. autonome Randaliererbanden verbergen, wird von weither an die „Einsatzorte“ gebracht. Seit Monaten sind blutige Tumulte in Frankreich und Schweden an der Tagesordnung, auch wenn darüber in unseren Qualitäts-Medien praktisch nichts berichtet wird. Durch

<sup>1</sup> Von diesen „Vorbildern“ und Schreiberlingen wird jeder ideologische Schwachsinn, wie er gegenwärtig durch die demokratische westliche Welt geistert, nachgebetet. Entsprechend finden Sie da glühende Hymnen auf den angeblichen Klimawandel, auf den menschlichen „Evolutionfortschritt“ durch Gender (z.B. in: *Erziehungskunst*), historischer Propagandamüll wird nachgebetet und aufbereitet, bis hin zu Mordaufrufen gegen Donald Trump, usw. Man ist geneigt, solche Leute als „hirnamputiert“ einzuschätzen, da sie zu Gläubigen des herrschenden Systems verkommen sind. Sie dürften entsprechend auch geneigt sein, zu verneinen, dass jener Herr zu Pferd ins Dorf gekommen ist.

strikte Weisungen an die Presse wird jeder Bericht über tägliche kriminelle und menschenbedrohliche Übergriffe, die durch sog. Flüchtlinge begangen werden, unterdrückt. Besonders die Polizei ist zum Stillschweigen verurteilt. – Ahriman hat es also erfolgreich geschafft, den „guten und naiven Deutschen“ die brutalen Wirklichkeiten der Gegenwart und Zukunft vorzuenthalten. Man wiegt die Deutschen in einer Scheinwelt, wodurch sie in vorseilendem Gehorsam den programmierten kollektiven Selbstmord weiterreiben, ebenso wie den Tod der Kultur.

Schwarz verummte Horden<sup>2</sup> konnten nun in Hamburg fast unbehindert ihr gewaltiges Zerstörungs- und Schreckenswerk realisieren. Die „von oben“ entsprechend gesteuerte Hamburger Polizei (20.000 Mann), begnügte sich damit, den Mob in ruhigere Gegenden umzuleiten. Auf privaten Videos ist das dokumentiert. Auch verletzte Polizisten waren nie ein Thema in den Mainstream-Medien. Bemerkenswert auch, dass die verantwortlichen Politiker die entstandenen Schäden – auf Kosten der Steuerzahler – umgehend ersetzen wollen. Man muss jedoch schlussfolgern: Die Sicherheit in Europa ist (will man) nicht mehr (zu) gewährleisten; hinter den Terroranschlägen, ebenso wie hinter den „autonomen“ Horden oder islamistischen Kämpfern gegen die Christen in unseren Städten und Gemeinden, wirken V-Männer des Systems oder Agents Provocateurs der Geheimdienste mit, um die Gewalt anzutreiben. Die autonomen Horden werden über Gewerkschaften und wohl tätige Einrichtungen vom Staat finanziert.

Den Untergang Mitteleuropas wird keine Gegen-Demonstration verhindern können, denn solche würden für entgegengesetzte Zwecke missbraucht. Künftig wird es um den Widerstand auf der Bewusstseinssebene gehen. Dabei wird entscheidend sein, dass wir die täglich von den Medien verbreiteten Lügen und Halbwahrheiten durchschauen und die wirklichen Zusammenhänge begreifen lernen. Alle Einseitigkeiten oder Fanatismen, gleich welcher Art, vernebeln unser Bewusstsein. Denn nur ungetrübte, klar erkennende Gedanken können uns und den guten geistigen Mächten (Hierarchien) den Weg in eine bessere Zukunft weisen.

Werfen wir darum, in dieser fast aussichtslos gefährlichen Lage für Mitteleuropa und die EU, Blicke in die USA, wo sich, zum Ärger des Systems, etwas anbahnt, das sich lohnt, weiter beobachtet zu werden. Vielleicht bekommen wir künftig sogar von den USA den praktikablen Sozialstaat vorgelebt, denn die Anthroposophen sind ja seit 100 Jahren ausserstande, die Idee der sozialen Dreigliederung gegen das (jesuitisch gesteuerte) linksdemokratische Pack mitsamt den Gewerkschaften durchzusetzen, geschweige denn gegen die Finanzmafia.

---

<sup>2</sup> Es handelt sich, ähnlich wie in der Ukraine, um faschistoide Banden, die hier als „Autonome“ vom geistlosen linken Pöbel unterstützt werden. Von den USA werden seit kurzem solche Antifa-Kräfte richtigerweise als terroristische Gruppierungen eingestuft. – Hier eine ausgezeichnete Analyse der jüngsten Vorkommnisse von W. Pjakin: <https://www.youtube.com/watch?v=WRpjV8vywbM> (Anm. wl).

Beginnen wir mit einem selten lohnenden Blick in die Wochenschrift „Das Goetheanum“. Zum Erstaunen jedes aufgeklärten Lesers werden in diesem Beitrag entscheidende Gesichtspunkte und historische Fakten dargestellt – eine löbliche Ausnahme für dieses eingefleischte System-Blättchen. wl

## Memento mori – John F. Kennedy

In den Abgrund einer nuklearen Katastrophe blickend, stand Kennedy, der am 29. Mai 100 Jahre alt geworden wäre, vor dem finalen Entscheidungshorizont seiner Existenz. Sein Leben verweist unwillkürlich auf dessen abruptes Ende und führt mitten in das Epizentrum eines undurchsichtigen Machtapparats, dem selbst der „mächtigste Mann der Welt“ machtlos gegenüberstand.<sup>3</sup> Im Oktober werden Dokumente veröffentlicht, die neue Erkenntnisse über die Umstände seines Todes bringen könnten.

Neben dem Flugzeugabsturz des ehemaligen UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld am 18. September 1961 zu welchem vor zwei Jahren eine UN-Expertenkommission einberufen wurde, um neue Beweise zu prüfen, die ein Mordkomplott – möglicherweise auch unter Beteiligung westlicher Geheimdienste – nahelegen würden,<sup>4</sup> zählt das Kennedy-Attentat vom 22. November 1963 zu den einschneidendsten und folgenschwersten politischen Todesfällen des 20. Jahrhunderts. Gerade, weil dessen Hintergründe bis heute umstritten sind, könnte sich ein weiteres Datum in diesem Jahr von Bedeutung erweisen, an welchem jene 25-jährige Frist abläuft, die durch den „JFK Records Act“ festgesetzt wurde.<sup>5</sup> Demnach sollen am 26. Oktober 2017 3600 bislang unbekannte Dokumente im Zusammenhang mit dem Attentat sowie 34.000 weitere Akten veröffentlicht werden, welche der Forschung bis dato nur in geschwärzter Form zugänglich waren. Neueren Publikationen wie dem im Vorjahr auch auf Deutsch erschienenen Buch David Talbots „*Das Schachbrett des Teufels: Die CIA. Allen Dulles und der Aufstieg Amerikas heimlicher Regierung*“, die auf ein Dickicht an Fakten und Widersprüchen hinsichtlich der offiziellen Version des Tathergangs verweisen, dürften daher in näherer Zukunft wohl noch weitere Enthüllungen folgen.

---

<sup>3</sup> Jeder US-Präsident ist, sofern er keine willfährige Marionette ist, mit der unsichtbaren Macht des „Deep State“, wie man das nun bezeichnet, konfrontiert. Dieser „Deep State“ wird alle Mittel anwenden, um jeden Präsidenten „gefügig“ zu machen oder notfalls zu liquidieren. Nach Meinung umfassend informierter Zeitgenossen, liegt im Moment erneut ein solcher Fall vor, bei dem bisher **erst** die global gesteuerte Presse unisono zur Vertreibung und sogar Ermordung dieses Schmalzlocken-Präsidenten aufgerufen hat. Wenn er diesen Kampf in allen Konsequenzen aufnehmen wird, rüttelt er an der Macht der gefährlichsten und unberechenbarsten Kräfte. Ob er es, im Gegensatz zu JFK, überleben wird, steht in den Sternen – allerdings liegt es auch an unseren Bewusstseinskräften, seine Absichten zu begreifen und ihn dadurch zu schützen (wl).

<sup>4</sup> FAZ vom 17.03.2015 «Spuren eines Komplotts» bit/ly/2rjvLGo

<sup>5</sup> 2017 JFK 2017jfk.org

## Militärisch-industrieller Komplex

Kennedy, der jüngste jemals ins Amt gewählte und bis heute wohl beliebteste US-Präsident, wird mitunter auch als das letzte wirklich souveräne Staatsoberhaupt der USA bezeichnet, weil er es wagte, die ihm de jure zustehenden Kompetenzen gegen massivste Widerstände auszuschöpfen und sich im Zuge dessen gegen jenes demokratisch nicht legitimierte Machtgefüge zu stellen, das von seinem Amtsvorgänger Dwight D. Eisenhower warnend als militärisch-industrieller Komplex bezeichnet wurde,<sup>6</sup> auch als «Deep State» bekannt ist und von dem ehemaligen CIA-Direktor Michael Hayden kürzlich «permanente Regierung» genannt wurde.<sup>7</sup> Bereits 1928 hatte Edward Bernays in seinem Buch „Propaganda“ postuliert: „Wer die ungesesehenen Gesellschaftsmechanismen manipuliert, bildet eine unsichtbare Regierung, welche die wahre Herrschermacht unseres Landes ist. Wir werden regiert (...) von Männern (...), von denen wir nie gehört haben. Dies ist ein logisches Ergebnis der Art, wie unsere demokratische Gesellschaft organisiert ist.“

Am 27. April 1961 spricht Kennedy vor der American Newspaper Publishers Association<sup>8</sup> in kryptischer Weise – ohne sich dabei explizit ausschließlich auf den Kommunismus zu beziehen – von einem ähnlichen Machtapparat: „Denn wir stehen weltweit einer monolithischen und skrupellosen Verschwörung gegenüber, die primär auf verdeckte Mittel setzt, um ihre Einflußsphäre zu erweitern – auf Infiltration statt Invasion, auf Unterwanderung statt Wahlen, auf Einschüchterung statt freien Willen. (...) Es ist ein System, das gewaltige menschliche und materielle Ressourcen mobilisiert hat. Um eine eng verwobene, komplexe und effiziente Maschinerie aufzubauen, die militärische, diplomatische, geheimdienstliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Operationen kombiniert. Ihre Vorbereitungen werden nicht veröffentlicht, sondern verborgen, ihre Fehlschläge begraben, (...) Andersdenkende zum Schweigen gebracht (...). Kein Aufwand wird in Frage gestellt, kein Gerücht gedruckt, kein Geheimnis enthüllt. Sie dirigiert den Kalten Krieg mit einer Kriegsdziplin, der keine Demokratie jemals (...) wünschen könnte zu entsprechen.“<sup>9</sup>

## Widerstand für die Staatsgewalt

Solchen Strukturen widersetzte sich Kennedy wiederholt, etwa am 17. April 1961. Also zehn Tage vor dieser Rede, als er sich nicht dazu nötigen ließ, die CIA-Invasion in der Schweinebucht militärisch zu unterstützen, oder im Jahr darauf, als er die „Operation Northwoods“<sup>10</sup> nicht genehmigte, einen Pentagon-Geheimplan, der Terroranschläge

unter falscher Flagge vorsah, die dem kubanischen Revolutionär Fidel Castro in die Schuhe geschoben werden sollten, um so erneut einen Vorwand zur Invasion Kubas zu schaffen. Kennedy, der im Zuge der Kubakrise im Oktober 1962 einen Friedensschluss mit Chruschtschow einem atomaren Erstschlag gegen die Sowjetunion vorzog, war zu einem untragbaren Hemmnis für die Eskalationsdoktrin der Kalten-Kriegs-Elite geworden. Sowohl der Kalte als auch der Vietnamkrieg hätten sicherlich früher ein Ende gefunden, wäre Kennedy nicht aus dem Leben gerissen worden. Die Akte JFK wird wohl noch lange Stoff für jene symptomatologische Geschichtsbetrachtung bereitstellen, die Rudolf Steiner vor 100 Jahren zum tieferen Verständnis der weltpolitischen Lage empfohlen hatte.<sup>11</sup> Die beharrliche Einforderung des Rechts auf Informationsfreiheit und auf Wahrheit über die eigene Geschichte, wie sie im „Freedom of Information Act“ und im „JFK Records Act“ als Wesensmerkmal der amerikanischen Bewusstseinsseele zum Ausdruck kommt, könnte hierzu ein Schlüssel sein (Stephan Siber in: *Das Goetheanum*, Nr. 22, 26. Mai 2017, S. 5).

Als nächstes ein Beitrag von F. William Engdahl, dem deutsch-amerikanischen Publizisten und Verfasser mehrerer interessanter Schriften (Kopp-Verlag). Im März 2016 schrieb er einen charakterisierenden Überblick der US-Präsidentschaften seit John F. Kennedy. Engdahl ist aber überzeugt, uns vor dem Präsidentschaftskandidaten Donald Trump warnen zu müssen. Dazu zeigt er dessen einstige Zusammenhänge mit der Mafia ausführlich und in vielen Details auf. Und er ist schwer enttäuscht, dass die Medien-Mafia, die von ihm erwähnten Sünden nicht als Hauptargumente gegen die Wahl von Trump verwendet. Wir verkürzen diesen Teil auf das Grundlegende.

## D. Trump: Mafia-Boss mit Schmalzlocke

(von F. William Engdahl, 16.03.2016)

**Alle vier Jahre dürfen die Amerikaner einen Präsidenten wählen. Der letzte Präsident, der möglicherweise dem Land und der Welt etwas Positives gebracht hat, war John F. Kennedy (JFK). Kurz vor seiner Ermordung unternahm JFK Schritte, um aus dem Vietnamkrieg herauszukommen.**

Kennedy führte geheime Gespräche mit dem sowjetischen Regierungschef Nikita Chruschtschow, um sicherzustellen, dass eine Wiederholung der Kuba-Raketenkrise von 1962, den Beinahe-Atomkrieg, nie eintreten würde. Kurz gesagt, JFK begann also, aus dem Programm [des „Deep State“] auszuscheren.

JFK wurde, wie allgemein bekannt, am 22. November 1963 auf der Dealey Plaza in Dallas ermordet. Zu seinen Mördern gehörten Netzwerke der CIA unter Allen Dulles. Es gab da einen damals jungen CIA-Agenten namens G. H. W.

<sup>6</sup> ZEIT Online vom 05.09.2008 „Wer ist Herr im Weißer Haus?“ bit.ly/2rjvLGo

<sup>7</sup> CNN 06.03.2017 cnn.it/2r9Npjm

<sup>8</sup> JFK Library bit.ly/2k5iKkg

<sup>9</sup> Diese Rede ist in unserer Nr. 117, S. 7f. abgedruckt (wl).

<sup>10</sup> Wikipedia „Operation Northwoods“ bit.ly/2rjnl0

<sup>11</sup> GA 173a-c

Bush. Des Weiteren gehörten dazu Elemente der Mafia von New Orleans um den Mafia-Boss Carlos Marcello, Elemente der Polizei von Dallas, der Gangster und Nachtclub-Besitzer Jack Ruby mit Verbindungen zur Mafia und zur CIA, der politische Boss von Texas, Vizepräsident Lyndon B. Johnson und Pentagon-Kreise. Der einzige Unschuldige war derjenige, den Ruby umlegte, um ihn zum Schweigen zu bringen: Lee Harvey Oswald.

Das liegt nun schon 53 Jahre zurück. Ich war an dem Tag, als Kennedy erschossen wurde, ebenfalls in Dallas. Die Fernsehszenen brannten sich in mein Gedächtnis als nationales Trauma ein, wie damals bei den meisten Amerikanern. Seither wurde aus den Vereinigten Staaten von Amerika, dem Land der Freien und der Heimat der Tapferen, allmählich eine Nation der Verwirrten, Wütenden, der verlorenen Seelen, die nicht mehr wissen, warum wir noch als Nation existieren sollten. Wir haben den Blick für das verlorene, was aus unserem moralischen Sinn und Zweck geworden ist, der so schön in den Dokumenten unserer Gründerväter am Ende des 18. Jahrhunderts beschrieben worden war.

Was wir mit unserer Wut, Frustration und dem wachsenden Gefühl der Ohnmacht als Volk anstellen, ist, diese Wut auf die Welt zu übertragen, indem wir Kriege, immer wieder und überall Kriege, entfachen, in Vietnam, in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Syrien, Kriege an unserer Grenze zu Mexiko, Kriege in unseren Städten und so weiter und so fort. Wir machen uns nicht einmal die Mühe, herauszufinden, für welchen moralischen Zweck diese Kriege geführt werden. Wir verzichten schon seit langer Zeit auf die moralischen Proteste, die in den 1960er und 1970er Jahren während des Vietnamkrieges so hervorstechend waren.

Auf JFK folgte als Präsident Lyndon B. Johnson (LBJ), ein Kriegsverbrecher und noch viel schlimmer. Diesem folgte „Tricky Dick“ (der trickreiche) Nixon, ein Republikaner mit einer schmutzigen Vergangenheit. Ihn haben Henry Kissinger und der Rockefeller-Clan [mit Hillary Clinton als Anwältin, die schon damals mit den übelsten Tricks arbeitete] mit »Watergate« gestürzt. Danach folgte Nixons Vizepräsident Gerald Ford. Eines der wenigen Dinge, bei denen ich Johnson beipflichten könnte, war dessen Kommentar zu Ford, den er noch aus seiner Zeit als Senator kannte: „Er konnte nicht gleichzeitig gehen und Kaugummi kauen.“ Das passte jenen, die ihn an die Macht gehievt hatten, gut ins Konzept. Gehirn und unabhängiges Denken, wie bei JFK, war bei „ihren“ Präsidenten nicht erwünscht. Nelson Rockefeller war Fords Vizepräsident, er übernahm für ihn das gleichzeitige Gehen und Kaugummikauen.

Als die Bevölkerung genug vom Republikaner Ford hatte, wählte sie einen Demokraten: den in Georgia geborenen Gouverneur und Erdnussfarmer Jimmy Carter, einen „wiedergeborenen“ christlichen Sektierer. Was die Amerikaner nicht wussten, war, dass jeder bedeutendere Kabinettsposten in Carters Regierung, auch der seines Sicherheitsbera-

ters Zbigniew Brzeziński, ihm von einem sehr geheimen privaten Club vor die Nase gesetzt worden war. Dieser Club war von David Rockefeller und Brzeziński 1973 gegründet worden, um die Globalisierungspolitik in Nordamerika, Europa und Japan unter Kontrolle zu halten. Man nannte ihn entsprechend die *Trilaterale Kommission*.

Zur den von Rockefellers Trilateraler Kommission berufenen Mitgliedern der Carter-Regierung gehörten neben Carter und Brzeziński, Walter F. Mondale (Vizepräsident), Cyrus Vance (Außenminister und Neffe John W. Davis von der J. P. Morgan Bank, der auch der erste Präsident des Council on Foreign Relations CFR war), W. Michael Blumenthal (Finanzminister), Harold Brown (Verteidigungsminister), Andrew Young (Botschafter bei den Vereinten Nationen), Paul A. Volcker, Vorstandsvorsitzender der Federal Reserve (Fed).

Auf David Rockefellers Carter-Präsidentschaft folgte die des Republikaners Ronald Reagan, eines Hollywood-Schauspielers der B-Klasse, mit George H. W. Bush als Vizepräsident. Er war ein „Vice“ im wahrsten Sinne des Wortes (engl. „vice“ bedeutet in Deutsch auch „Korruption“). Bush leitete Reagans falsch etikettierten „Krieg gegen das Rauschgift“, sowie das kriminelle Unternehmen, das später unter der Bezeichnung „Iran-Contra Gate“ bekannt wurde. Der Ex-CIA-Chef Bush führte weitestgehend Reagans Präsidentschaft, bis er 1988 selber mit dem schon lange gehegten Ziel, das Land zu führen und zu ruinieren, an dessen Stelle trat.

Danach kam „Bubba“ Bill Clinton. Er wurde vom Mafia-Boss John Gotti treffend als „einer aus dem weißen Abschaum in den Wohnwagensiedlungen von Arkansas“ beschrieben. Dieser Präsident glaubte offenbar, dass Vergewaltigung ein Vorrecht politischer Amtsträger war. Clinton, vor der Wahl 1992 ein enger Familienfreund der beiden Bushs, war zuvor Gouverneur von Arkansas und übersah als Generalstaatsanwalt laut Zeugenaussagen gegen Briefumschläge voller 100-Dollar-Scheine bereitwillig Flugzeugladungen an Kokain der CIA auf dem Flughafen Mena in Arkansas.

Die meisten strafrechtlichen Ermittlungen gegen Regierungsmitglieder unter allen US-Präsidenten erfolgten während der Präsidentschaft Bill Clintons. Clinton war eine Art „Baby-Sitter“ im Oval Office, bis es dem Bush-Clan gelang, die Wahl mit Hilfe einer verfassungswidrigen Entscheidung des Obersten Gerichts der USA (Supreme Court) so zu manipulieren, dass George W. Bush Präsident werden konnte – zusammen mit Dick Cheney, der als Vizepräsident den größten Teil der Show erledigte.

Als die Finanzkrise von 2007/2008 die Träume der Amerikaner in der Immobilienblase platzen ließ und sich die Kriege in Afghanistan und im Irak als völliges Fiasko erwiesen, verlangten die meisten Amerikaner „verzweifelt“ nach einem Wechsel. Was sie bekamen, war eine Hollywood-Fiktion in Form eines CIA-Günstlings, des ersten

schwarzen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Barack Obama. Hinter den Kulissen wurde Obama von den gleichen Kreisen der Wall-Street-Banken, der Unternehmen des militärisch-industriellen Komplexes und der Agrarindustrie und Firmen wie Monsanto gelenkt – eine weitere kriegführende Katastrophe für Amerika.

Nun werden die Amerikaner wieder aufgefordert, einen neuen Präsidenten zu wählen. So wie es bis heute, Mitte März 2016, aussieht, wird es zu einem Wettrennen zwischen Hillary Clinton auf seiten der Demokraten und Donald Trump, einem Zirkusclown, auf seiten der Republikaner kommen.

#### D. Trump, Mafia-Boss mit düsterer Vergangenheit

Präsidentenskandidat Trump bevorzugt den großartigen Ehrennamen „Der Donald“. In Wirklichkeit – und um seiner Herkunft nach ehrlich zu sein – sollte er „Don“ wie der Mafia-Boss Don Corleone in dem Film *Der Pate* heißen. Trumps Vergangenheit ist so sehr mit dem organisierten Verbrechen verflochten, dass kaum zu glauben ist, weshalb das händeringend gegen Trump vorgehende Establishment der Republikanischen Partei oder Hillary Clinton das nicht in jeder Zeitung Amerikas breitgetreten haben. ... ..

#### Eine amerikanische Erfolgsgeschichte?

Trump wurde zu einem politischen Phänomen. Er ist bei den frustrierten Amerikanern beliebt, welche die verlogenen Politiker in Washington satt haben. Er gewinnt die Unterstützung der traditionell demokratischen Gewerkschaften, weil er Obamas Handelsabkommen Trans Pacific Partnership angreift, weil es noch mehr amerikanische Arbeitsplätze vernichtet. Er findet Unterstützung bei verwirrten, wütenden, arbeitslosen oder unterbeschäftigten Wählern, weil er verspricht, an der mexikanischen Grenze eine Mauer zu errichten, um illegale Flüchtlinge, die er Drogenhändler und Kriminelle nennt, fernzuhalten.

Die mögliche Schlussfolgerung, die aus der fast 50-jährigen Geschichte des Geschäftsmannes Donald Trump und seiner unübersehbaren Schar von Geschäftspartnern mit Beziehungen zur Mafia zu ziehen ist, wäre: Dass es, wie er immer wieder sagt, wahr ist, dass er von deren Mafiaverbindungen nichts gewusst und mit ihnen wegen ihrer überlegenen unternehmerischen Fähigkeiten zusammengearbeitet hat. (<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/f-william-engdahl/donald-trump-mafia-boss-mit-schmalzlocke.html>)

Und hier ein Beitrag von Thierry Meyssan zu den Machtspielen und -ansprüchen der westlichen Presse:

#### Donald Trump und die „4. Macht“

Als sich die amerikanische Presse den Titel der „4. Macht“ anmaßte, setzte sie sich auf die gleiche Stufe wie die drei demokratischen Mächte, ohne die Legitimität des Volkes zu besitzen. Diese 4. Macht führt eine weitreichende Kam-

pagne, sowohl im In- als auch im Ausland, um Präsident Trump zu verunglimpfen und seine Amtsenthebung herbeizuführen; eine Kampagne, die in der Nacht seiner Wahl begonnen hat, also lange vor seiner Ankunft im Weißen Haus. Sie hat großen Erfolg bei den demokratischen Wählern und in den verbündeten Staaten, deren Bevölkerung überzeugt ist, dass der Präsident der Vereinigten Staaten [geistig] gestört sei. Aber Donald Trumps Wähler halten durch und es gelingt ihm tatsächlich, die Armut zu bekämpfen. ...

Während der Kampagne des FBI, die Präsident Nixon zum Rücktritt zwingen sollte, hatte sich die amerikanische Presse die Qualität der „vierten Macht“ angeeignet, was demonstrieren sollte, dass sie mehr Legitimität als das Volk hätten. Weit davon entfernt, dem Druck nachzugeben, und wohlwissend, wie gefährlich das Bündnis der Medien und 98 % der hohen Beamten, die gegen ihn gestimmt haben, war, erklärte Donald Trump während seiner Rede vom 22. Januar 2017, eine Woche nach seiner Machtergreifung, „der Presse den Krieg“. Sein Sonderberater, Steve Bannon, sagte gegenüber der *New York Times*, dass die Presse in der Tat „die neue Oppositionspartei“ geworden sei. Und die Wähler des Präsidenten haben ihm ihr Vertrauen bisher nicht entzogen.

Man erinnere sich, wie dieser Fall begonnen hat. Es war während der Übergangszeit, d.h. vor der Nominierung Donald Trumps. Eine „NGO“,<sup>12</sup> *Propaganda or Not?*, hatte die Idee, dass Russland Falschmeldungen während der Präsidentschaftskampagne erfunden habe, um Hillary Clinton zu schädigen und Donald Trump zu favorisieren. Damals wiesen wir auf die Verbindungen dieser geheimnisvollen NGOs mit Madeleine Albright und Zbigniew Brzezinski hin. Die von der *Washington Post* umfassend berichteten Anschuldigungen verurteilten eine Liste von Agenten des Kremels, einschließlich unseres Voltaire-Netzwerks. Aber bis heute wurde nichts, absolut nichts vorgelegt, um eine solche „russische Verschwörung“ zu untermauern. Es war offenkundig, dass die gegen Donald Trump vorgebrachten Argumente nicht nur diejenigen sind, die man normalerweise im politischen Kampf benutzt, sondern dass sie der reinen Kriegs-Propaganda entstammen.<sup>13</sup>

<sup>12</sup> Die berüchtigten NGOs (Non Gouvernement Organisations) wirken immer verheerender im Weltgeschehen. Man sollte davon ausgehen, dass die, z.B. als „Hilfsorganisationen“ getarnten Schlepperbanden, Verbindungen bilden, die von George Soros finanziert und gesteuert sind, um vor allem Europa, aber auch andere Gebiete in der Welt, in Chaos, Revolutionen und Bürgerkriege zu stürzen, oder den (bezahlten) Sturmhaufen der Massen gegen Donald Trump zu führen. Vor kurzem wurden diese NGOs in Ungarn gezwungen, sich bei ihrer Präsentation als aus dem Ausland bezahlte Unternehmen zu deklarieren. Dieses Gesetz versucht Brüssel nun wieder zu kippen (Meldung vom 13.7. 2017). Viktor Orban ist bekanntlich seit langem bemüht, die gefährliche Einflussnahme von Soros auf Ungarn zu verhindern.

<sup>13</sup> „Kriegs-Propaganda gegen Donald Trump“, von Thierry Meyssan



Der Preis der Niederträchtigkeit geht aber an die CNN, die den Fall mit Besessenheit betreibt. Der Sender war gezwungen, sich zu entschuldigen, nachdem in einem Bericht sogar ein Verwandter von Trump, der Bankier Anthony Scaramucci, beschuldigt worden war, er würde indirekt von Moskau bezahlt werden. Diese Anschuldigung war nicht nur frei erfunden, und Scaramucci wäre auch reich genug, um dem Sender den Prozess zu machen; CNN entschuldigte sich daher und drei Journalisten seiner investigativen Zelle mussten „zurücktreten“. Das Veritas-Projekt des Journalisten James O’Keefe veröffentlichte drei mit einer versteckten Kamera aufgenommenen Videosequenzen.<sup>14</sup> In der ersten sieht man einen Supervisor des Senders in einem Aufzug, wie er erklärt, dass diese Anschuldigungen der Absprache des Präsidenten mit Russland ein Witz sei, der nur serviert würde, um die CNN-Statistik zu erhöhen. In der zweiten sagte ein Top Moderator und ehemaliger Berater von Obama, dass dies reiner „Blödsinn“ sei. Während in der dritten ein Produzent sagt, dass Donald Trump psychisch krank sei und seine Wähler „dumm wie Scheiße“ wären (sic!). Als Reaktion darauf veröffentlichte der Präsident eine Videobearbeitung, die nicht aus Bildern von einem Western gemacht waren, sondern aus der Zeit, als er Verantwortungen in der American Wrestling Federation, AWE, hatte. Man kann Trump sehen, wie er vortäuscht, seinem Freund Vince McMahon (Ehemann der Sekretärin des Kleinunternehmers) einen Faustschlag in dessen Gesicht zu erteilen, das mit dem Logo von CNN bedeckt war. Das Ganze endet mit einem modifizierten CNN Logo: *Fraud News Network*, d.h. das korrupte Informationsnetz.

Außerdem zeigt dieses Ereignis, dass der Präsident der Vereinigten Staaten nicht die Exklusivität der Unhöflichkeit besitzt, es bestätigt die Tatsache, dass CNN – das die Frage der russischen Einmischung mehr als 1500 Mal in zwei Monaten angesprochen hat – nicht Journalismus macht und sich über die Wahrheit mokiert. Man wusste es seit langem bezüglich seiner internationalen politischen Fragen, nun entdeckte man, dass es auch für die Innenpolitik gilt.

Während diese Kontroverse auch viel weniger bedeutend ist, rollt eine nächste zwischen den Moderatoren des MSNBC *Morning Joe* und dem Präsidenten. Diese Moderatoren kritisieren ihn seit Monaten fortwährend. Rein zufällig ist es so, dass Joe Scarborough, ein ehemaliger Rechtsanwalt und Parlamentarier von Florida, der gegen das Recht auf Abtreibung und für die Auflösung „nutzloser“ Ministerien, wie jene von Handel, Bildung, Energie und Wohnung ist, kämpft. Im Gegenteil, seine Partnerin (wörtlich und im übertragenen Sinne) Mika Brzeziński, ist eine einfache Teleprompter-Leserin, die Bernie Sanders unterstütz-

te. In einem Tweet hat der Präsident sie beleidigt, indem er von 'Joe dem Psychopath' und 'Mika mit dem kleinen IQ' sprach. Kein Zweifel, dass diese Qualifikationen nicht weit von der Wahrheit entfernt sind, aber sie auf diese Weise auszudrücken, zielt ausschließlich darauf ab, das Selbstwertgefühl der Journalisten zu verletzen. Wie auch immer, die zwei Moderatoren schrieben einen offenen Brief in der *Washington Post*, um (damit) seine geistige Gesundheit in Frage zu stellen.

Mika Brzeziński ist die Tochter von Zbigniew Brzeziński, einer der Promotoren von „*Propaganda or not?*“, der vor einem Monat verstorben ist. Die Grobheiten der Tweets des Präsidenten haben nichts mit Wahnsinn zu tun. Dwight D. Eisenhower und vor allem Richard Nixon waren viel obszöner als er, sie waren aber nicht weniger große Präsidenten.

Ebenso bedeutet ihre impulsive Natur nicht, dass der Präsident tatsächlich so ist. In der Tat, zu jedem Thema reagiert Donald Trump sofort durch aggressive Tweets. Er startet sofort Ideen in alle Richtungen, ohne zu zögern, dass eine Anweisung einer anderen widersprechen könnte, und beobachtet sorgfältig die Reaktionen, die sie auslösen. Schließlich, wenn er sich eine persönliche Meinung geschmiedet hat, trifft er die Gegenpartei und findet in der Regel eine Vereinbarung mit ihr.

Donald Trump hat sicherlich keine so gute puritanische Erziehung wie Barack Obama oder Hillary Clinton, sondern die Härte der Neuen Welt. Während seines ganzen Wahlkampfes präsentierte er sich als der Reiniger der unzähligen Unehrllichkeiten, die diese Erziehung ermöglicht, sie vor Washington [und der Weltöffentlichkeit] zu verbergen. Es liegt aber so, dass die Amerikaner nicht Mrs. Clinton, sondern ihn ins Weiße Haus geschickt haben.

Natürlich kann man die umstrittenen Aussagen des Präsidenten ernst nehmen, eine schockierende finden und diejenigen ignorieren, die das Gegenteil sagen. Man darf nicht den Trump-Stil mit seiner Politik verwechseln. Man muss stattdessen seine Entscheidungen und deren Folgen genau betrachten.

Zum Beispiel hat man sein Dekret vorgenommen, nach dem Ausländer, von denen das Außenamt die Identität nicht überprüfen kann, nicht zugelassen werden sollen in die Vereinigten Staaten.

Man hat konstatiert, dass die Bevölkerung der sieben Länder, für die die Grenzen der Vereinigten Staaten Probleme darstellten, überwiegend muslimisch sind. Diese Beobachtung hat man mit Aussagen des Präsidenten während seiner Wahlkampagne verbunden. Zu guter Letzt hat man den Mythos eines Rassisten für Trump erfunden. Man hat Prozesse in Szene gesetzt, um das „Islamophobe Dekret“ zu stornieren, bis der oberste Gerichtshof seine Rechtmäßigkeit bestätigte. Man hat dann umgesattelt, und behauptet, dass das Gericht einen zweiten Entwurf des Erlasses mit verschiedenen Flexibilitäten verlangt hätte. Das ist richtig,

---

san, Übersetzung H. Fröhlich, *Voltaire Netzwerk*, 7.2.2017.

<sup>14</sup> *«Project Veritas dévoile une campagne de mensonges de CNN»*, Réseau Voltaire, 1er juillet 2017.

außer dass diese Flexibilität schon in der ersten Version enthalten war, aber unter einer anderen Redaktion.

Mit seinem Amtsbeginn im Weißen Haus hat Donald Trump die Amerikaner nicht ihrer Krankenversicherung beraubt oder den dritten Weltkrieg erklärt. Im Gegenteil, er hat viele Wirtschaftsbereiche geöffnet, die zum Vorteil der multinationalen Unternehmen erstickt worden waren. Darüber hinaus erleben wir einen Rückgang der Terroristen im Irak, Syrien und im Libanon und eine fühlbare Entspannung im Nahen und mittleren Osten, mit Ausnahme vom Jemen.

Bis wohin wird diese Konfrontation zwischen dem Weißen Haus und den Medien, zwischen Donald Trump und gewissen Geldmächten noch gehen? ((Voltaire Netzwerk, Damaskus, Syrien, 5.7.2017: *Thierry Meyssan* – Übers.; H. Fröhlich)

## Trump und die Impf-Mafia

Eine der ersten Amtshandlungen von Trump war eine Razzia beim Center of Diseases Control in Atlanta. Nachts um 3 Uhr ging das FBI rein und hat aufgrund eines Whistleblowers, die gesamten Unterlagen zum Impfen beschlagnahmt. Denn die Institution stand seit Jahren unter dem Verdacht, dass Impfschäden vor allem bei Kindern unter den Teppich gekehrt wurden. Und Trump hat Robert Kennedy jr., einen Impfgegner, zum Vorsitzenden einer neuen Impfkommision ernannt.<sup>15</sup>

## Trump und die Transgender-Menschen

US-Präsident Trump hat eine vielbeachtete Weisung seines Vorgängers Barack Obama zur freien Toiletten-Wahl von Transgender-Menschen aufheben lassen. Vertreter von Angehörigen sexueller Minderheiten sehen darin einen Angriff auf die Bürgerrechte. Justizminister Jeff Sessions erklärte, die im Mai von Obama herausgegebene Anordnung sei juristisch mangelhaft.

Zum «**Graubuch Anthroposophische Gesellschaft**» erscheint nun noch eine bunt „**bebilderte**“ Sonderausgabe: **«Eindringliche Blicke hinter die Kulissen des „anthroposophischen“ Schlaraffenlandes»** enthält zahlreiche, skurile Karikaturen für eine hartgesottene Leserschaft, die noch Sinn für Humor hat...



Jesaja Saatgut

Eindringliche Blicke  
hinter die Kulissen des  
„anthroposophischen“  
Schlaraffenlandes

«Graubuch Anthroposophische Gesellschaft», 2013, 280 S., Fr. 35/€ 32, ISBN 978-3-906712-45-1

sowie neu in Karikaturen:

«Eindringliche Blicke hinter die Kulissen des „anthroposophischen“ Schlaraffenlandes», 2017, 88 vorwiegend farbige Seiten, Fr. 25/€ 22, ISBN 978-3-906712-51-2

Erhältlich beim

Lochmann-Verlag

Postfach 58, CH-4009 Basel

Tel. 0041.61.3015418, Fax 3013477

Info@lochmann-verlag.cmom



## Trump und der Menschenhandel

Auch diesbezüglich versprach Trump Besserung. Allerdings ist dieser Bereich eine extrem verstrickte Angelegenheit, wie man auch schon in der BRD-Politik wahrnehmen konnte. Es zeigte sich auch hier, ebenso wie in Belgien (Dutroux), dass Elemente wirksam sind, die über eine verborgene und gleichzeitig fast unbegrenzte Macht verfügen, um die Schuldigen zu beschützen und die Opfer und Zeugen lächerlich zu machen, oder, wenn sie dem System gefährlich werden könnten, zu liquidieren.

Es wird immer offenkundiger, dass die Macht pädophiler Kreise ziemlich identisch ist mit dem, was als „Deep State“ bezeichnet wird. Wer könnte den Mut und die Kraft haben, in dieses hochexplosive Wespennest zu stechen? Und das wäre dann erst die Spitze des Eisbergs, denn wenn wir uns mit den Aussagen des Nobelprize-nominierten Robert David Steele befassen, wird uns das Grauen ergreifen und unsere empfindsamen Seelen werden es kaum ertragen können (z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=jjXaM-NeIDNE>). Der ahrimanisch-asurisch geartete okkulte Materialismus, der praktiziert wird, ist unvorstellbar und kaum zu glauben. Steele hofft, dass Trump auch in diesen wohl schlimmsten Bereich eingreifen wird. Für ihn ist Trump der „Neue Kennedy“, der sich deswegen auch noch – wie Kennedy<sup>16</sup> – mit der Federal Reserve anlegen sollte.

<sup>15</sup> Bill Gates: „Impfen ist die beste Art der Bevölkerungsreduktion“.

<sup>16</sup> JFK hatte vor seiner Ermordung jene legendären 5-Dollar-Noten herausgebracht, auf denen nicht „Federal Reserve Note“ stand, wie auf allen im Umlauf befindlichen US-Noten, sondern „United States Note“.